



Weiterbildung

Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren

Die „Kleinen“ kommen! – Ja, ganz sicher, sie sind sogar oft schon da, aber in der bisherigen Ausbildung zur Erzieherin standen sie nicht im Mittelpunkt.

Unsere Fortbildung zur pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren möchte auf Ihr Wissen und Ihre Kompetenz aufbauen. Unsere Referentinnen, die in dieser Zusatzqualifizierung tätig sind, haben alle langjährige eigene berufliche Erfahrung mit Kindern im Alter von ½ bis 3 Jahren. Allen ist es ein besonderes Anliegen, den Kindern, die nun in die Einrichtungen kommen in dem was Sie für Ihre Entwicklung brauchen, gerecht zu werden. Dazu gehört vor allem die Bedeutung der Bindung und Beziehung, wie sie z.B. bei Emmi Pickler im Mittelpunkt steht.

Diese Weiterbildung qualifiziert Sie für Ihre Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren, Sie gibt Ihnen vor allem Sicherheit im Umgang mit den Kindern und deren Eltern und – so die konkrete Rückmeldung unserer bisherigen Teilnehmerinnen – geben Ihnen (Vor-)freude auf die Arbeit mit diesen so einmalig, faszinierenden Weltenentdeckern.

Die Zusatzqualifikation zur pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren beinhaltet die Module 1 bis 10 und 1 Wahlmodul aus den Modulen 11 bis 15. Am Ende der Weiterbildung können Sie ein Zertifikat erhalten. Zur Erlangung des Zertifikats schreiben Sie eine Facharbeit, die Ausgangspunkt eines abschließenden Fachgesprächs ist.

Seminarzeiten	Freitag, 14.30 - 20.30Uhr Samstag, 08.30 - 16.30 Uhr
Gebühren	995,00 € inkl. Lernmittel, Prüfungsgebühr und Zertifikat Pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren (IKS)
Anmeldung	IKS Institut für Bildung und Management FB Pädagogik und Soziales Schulungsräume Scheffelstraße 2 79669 Zell im Wiesental 07625-9188370 info@iks-zell.de

Ich brauche Zeit und Raum – bedürfnisgerechte Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

Aufbau einer respektvollen Beziehung

In diesem Modul erhalten Sie unter besonderer Berücksichtigung des Ansatzes von Dr. Emmi Pikler, welcher entscheidend zu einer qualitativ hochwertigen Säuglings- und Kleinstkindbetreuung beiträgt wichtige Grundlagen für eine bedürfnisgerechte Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. Dieser Ansatz zeichnet sich durch eine hohe Achtung vor der Individualität und Würde eines jeden Kindes aus und betont die Wichtigkeit von respektvollen achtsamen Bezugspersonen für die Kinder. Im Mittelpunkt stehen Fragen des Beziehungsaufbaus, die Bedeutung der inneren Haltung der Erzieherin für das Kind und wie Sie den Bedürfnissen der unter Dreijährigen in entspannter und einfühlsamer Weise gerecht werden können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Reflexion der heutigen Kindheit für das pädagogisch Handeln nutzen können
 - Das „neue“ Bild vom Kind verstehen
 - Heutige Rahmenbedingungen für das Heranwachsen der Kinder einbeziehen
- Ansatz von Emmi Pikler
 - Leben und Wirken der Kinderärztin kennen und in ihrer Bedeutung erfassen
 - Bedeutung der freien Bewegungsentwicklung und des freien Spiels kennenlernen
 - Die Pflege des Kindes im Dialog, individuell und beziehungsweise gestalten
 - Bedeutung einer entspannten Umgebung verstehen
- Rolle und innere Haltung der Erzieherin reflektieren und bewusst einnehmen
 - Achtsamer und feinfühler im Umgang mit dem Kind
 - Einfühlsam beobachten
 - Authentisch mit dem Kind in Kontakt sein
 - Eine respektvolle Beziehung zum Kind aufbauen und seine Entwicklung individuell begleiten
 - Den Selbstbildungskräften vertrauen

Gestaltung bedürfnisgerechter Spiel- und Entwicklungsräume

Wie kann innerhalb der Kindertageseinrichtung eine Umgebung geschaffen werden, in der auch die Kleinsten sich und ihr Potential so gesund wie möglich entfalten können? In welcher sie die Möglichkeit haben zufrieden, freudig und engagiert zu entdecken, zu forschen und zu spielen? Aufbauend auf Erkenntnissen aus der Spiel- und Lernforschung erhalten Sie in diesem Seminar vielfältige Anregungen für die konkrete Materialauswahl und eine Raumgestaltung, die den tatsächlichen Bedürfnissen von Säuglingen und Kleinstkindern entspricht.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Freie Bewegungsentwicklung nach Emmi Pikler kennen und in die pädagogische Praxis umsetzen können
 - Entwicklungsschritte des Kindes bis zum freien Gehen differenziert erkennen
 - Pikler Bewegungsmaterial kennen und einsetzen lernen
 - Bewegungsräume sinnvoll gestalten
- Spielend Lernen
 - Ansätze der Hirn- und Lernforschung, „Thema“ des Kindes erkennen
 - Bedeutung des freien Spiels für die kindliche Entwicklung erfassen
 - Anregungsreiches Spielmaterial gezielt zur Verfügung stellen
 - Kreative Entfaltung unterstützen
 - Räume bedürfnisgerecht planen und einrichten

Referentin

Claudia Villringer Dipl.-Heilpädagogin, Gestaltpädagogin

Elternkontakt und Praxis der sanften Eingewöhnung

Ob und wie die Eingewöhnung von Säuglingen und Kleinstkindern in eine Kindertageseinrichtung gelingt, hängt entscheidend von einer guten vertrauensvollen Beziehungsgestaltung der Erzieherinnen und der Eltern der Kinder ab. Der Übergang in eine Betreuung „außer Haus“ stellt für alle Beteiligten eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Schwerpunkt des Seminars ist die Beschäftigung mit der Praxis der elternbegleitenden Eingewöhnung. Diese wiederum ist die Voraussetzung für das Kind, sein psychisches Gleichgewicht zu bewahren. Der hier vorgestellte Ansatz erlaubt es dem Kind (und den Eltern) Vertrauen aufzubauen und das bisherige Bezugspersonensystem zu erweitern.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Bindungstheorie kennenlernen und in Bezug auf die Eingewöhnung anwenden können
 - Grundbedürfnis des Kindes nach Schutz und Geborgenheit erkennen
 - Bedeutung der „Sicheren Basis“ als Grundlage für Exploration kennen
 - Die Wichtigkeit der eigenen Rolle als neue Bezugsperson für Kind und Eltern verstehen
- Die Eingewöhnung als individuell begleiteten Prozess gestalten
 - Elternbegleitende Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“ durchführen können
 - Bring- und Abholrituale individuell gestalten
 - Übergang von Krippe in in den Kindergarten begleiten
- Elternkontakt respektvoll aufbauen
 - Die eigene Einstellung zur „Fremdbetreuung“ reflektieren
 - Erstkontakt und Aufbau einer Erziehungspartnerschaft sinnvoll gestalten
 - Bedeutung angemessener Kleidung und „Equipment“ für den Krippen-Tag kennenlernen

Referentin

Claudia Villringer Dipl.-Heilpädagogin, Gestaltpädagogin

Orientierungshilfe für Träger und Einrichtungen

Qualität und Finanzierung für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

Mit einem Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren stellt sich den Trägern und dem pädagogischen Personal vielfach eine neue, anspruchsvolle Aufgabe. Wenn der bedarfsgerechte Ausbau im Bereich der Kleinkindbetreuung sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter entwickelt werden soll, benötigen alle am Prozess Beteiligten Anregungen, um für Kinder in dieser Entwicklungsphase die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen zu können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Entwicklung und Interessen von Gesellschaft und Familien reflektieren
- Gesetzliche Grundlagen u. a. SGB, Tagesausbaugesetz, Kinderbetreuungsfinanzierung kennen
- Strukturelle Anforderungen an Gruppengröße, personelle Besetzung, Räumliche Voraussetzungen berücksichtigen
- Qualifikation der Fachkräfte gewährleisten
- Voraussetzung für Betriebserlaubnis erfüllen
- Altersgerechte Entwicklung berücksichtigen
- Gesetzlichen Betreuungsanspruch erfüllen

Referentin

Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin, Leiterin einer Kindertagesstätte

Sprachentwicklung

Von Geburt an zeigen Säuglinge die deutliche Absicht zu kommunizieren. Sie tun dies über Mimik, Gestik und Laute. Im weiteren Verlauf ihrer Entwicklung erweitern die Kinder ihr Sprachverständnis und erwerben die Fähigkeit, Sprache zu gebrauchen. Dieser Entwicklungsabschnitt, in dem sich die Sprachkompetenz des Kindes ausbildet, ist für die Identitätsentwicklung der Kinder sehr bedeutsam. Er erfordert von den erwachsenen Bezugspersonen ein feinfühliges Eingehen auf die Kommunikationsangebote der Kinder, um deren Lust am Sprechen zu erhalten und eine gesunde Sprachentwicklung zu unterstützen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Frühe Phasen der Sprachenwicklung kennen
- Einfühlsame Kommunikation, aktives Zuhören anwenden
- Sprachvorbild für die Kinder sein
- Sprachkompetenz in Alltagssituationen entwickeln
- Bedeutung der motorischen Entwicklung und anregungsreiche Umgebung für den Spracherwerb kennen
- Mehrsprachigkeit berücksichtigen
- Kommunikationsstörung und sprachförderndes Verhalten erkennen
- Fingerspiele, Lieder, Reime und Geschichten gezielt einsetzen

Referentin

Friedericke Schaubhut Logopädin, lizenzierte Trainerin Heidelberger Interaktionstraining

Gestaltung der gesundheits- und entwicklungsorientierten Pflege

Pflegerisches und pädagogisches Handeln sind im Alltag der Betreuung von Kindern unter Drei Jahren nicht zu trennen. Da pflegerisches Handeln Beziehung aufbaut, Geborgenheit und Wohlbefinden erzeugt, erfahren Sie in diesem Seminar, wie Berührung die Interaktion beeinflusst und wie sie mittels Berührung achtsam pflegerische Situationen ausgestalten. Sie lernen Grundelemente des Bewegungskonzeptes Infant Handling - Kinästhetics® kennen und werden angeregt die Handlung des Wickeln des Kleinkindes danach auszurichten. Ebenso werden hygienische Vorschriften in Bezug auf das Wickeln des Kleinkindes besprochen und die Vorgaben für einen sicheren Wickelplatzes erläutert. Außerdem werden Tipps zur Konzeptentwicklung „Wickeln eines Kleinkindes“ gegeben.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Berührung sagt mehr als Worte
 - das Thema Nähe und Distanz im Kontext von Pflege und beruflicher Rolle beleuchten, sowie die eigene Meinung vertreten.
 - Empfindungen, Gefühle, Bedürfnisse bei sich und anderen im Zusammenhang mit dem Thema Berührung und Körperpflege wahrnehmen, deuten und reflektieren.
 - Sich der Wirkung unterschiedlicher Qualitäten von Berührung und nonverbaler Signale bewusst sein
 - Berührung achtsam einsetzen, um Vertrauen aufzubauen, Sicherheit zu signalisieren, um zu beruhen und Orientierung zu geben.
 - Pflegerische Interaktionen im Austausch von verbalen und nonverbalen Signalen gestalten. Hierbei dem Kind achtsam Zeit und Raum gewähren um dessen Eigenaktivität zu unterstützen.
- Integration pflegerischen Handelns im Tagesablauf
 - die räumlichen, zeitlichen und materiellen Rahmenbedingungen für die Durchführung der Körperpflege/Wickeln kennen und berücksichtigen.
 - Körperpflege und Wickeln individuell und altersspezifisch planen und gestalten.
 - Grundprinzipien der achtsamen Berührung und des Infant Handlings beim Wickeln des Kindes integrieren
 - Persönliches Hygieneverhalten reflektieren und hygienische Prinzipien beim Wickeln einhalten.
 - Mögliche Gefahren beim Wickeln kennen und für die Sicherheit sorgen.

Referentin

Maria Urlaub Kinderkrankenschwester, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Dipl. psych. Beraterin ILP®, Sozialfachmanagerin

Identitätsentwicklung, Bedürfnisbefriedigung und Ritualisierung

Um die physischen und psychischen Grundbedürfnisse der Kinder zu befriedigen ist es von besonderer Wichtigkeit, auf Signale der Kinder adäquat zu reagieren und neben der Nutzung orientierungsgebender Rituale, die Kinder zu befähigen aktuelle und zukünftige Entwicklungsaufgaben aktiv zu bewältigen.

In diesem Seminar werden Sie Einflussfaktoren auf die Gestaltung der Nahrungsverabreichung oder Gewährung von Ruhe und Schlaf betrachten und diesbezüglich verankerte Strukturen und Prozesse hinterfragen. Auch werden sie Überlegungen treffen, wie sie speziell dem Kleinkind, in der Phase der Autonomiebestrebung, Halt und Orientierung geben.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Zentrale Eckpunkte zur Entwicklung kindlicher Essfähigkeit, Schlafrhythmus und Identitätsbildung kennen.
- Nonverbale und verbale Signale des Kindes bezüglich Nahrungsaufnahme, Ruhe, Schlaf, Autonomiebestreben interpretieren und adäquates Handeln ableiten
- Einflussfaktoren (Räumlichkeiten, Ablaufgestaltung, Hygiene- und Sicherheitsvorschriften) auf die Gestaltung der Nahrungsverabreichung oder Gewährung von Ruhe und Schlaf analysieren, reflektieren und gegebenenfalls Veränderungsmöglichkeiten entdecken.
- Umgebung strukturieren und realistische Bedingungen für Aktivitäten schaffen sowie klare Grenzen setzen, die Orientierung geben
- Die Nahrungsaufnahme als gemeinschaftsfördernde in Interaktion gestalten, hierbei die Ressourcen des Kindes nutzen und die Selbstwirksamkeit des Kindes unterstützen
- Dem Kleinkind Unterstützung bieten, seine Bedürfnisse nach Ruhe und Schlaf zu erkennen und ihnen nachzugeben.
- Kinder in der Phase der Autonomiebestrebung unterstützen, sich Schritt für Schritt als eine immer kompetenter werdende Persönlichkeit mit Eigenständigkeit und Neugierde wahrzunehmen sowie den Mut zu stärken, zu experimentieren und zu entscheiden.
- durch Scaffolding das Kind aktiv unterstützen, eigene Kompetenzzonen zu erweitern und ermöglichen, Aufgaben und Probleme erfolgreich zu bewältigen.

Referentin

Maria Urlaub Kinderkrankenschwester, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Dipl. psych. Beraterin ILP®, Sozialfachmanagerin

Motorische und kognitive Entwicklung, Sicherheit und Aufsichtspflicht

Kinder können schon früh im Leben auf höchst kompetente Weise ihre Bewegungen während der pflegerischen Versorgung und spielerischer Aktivitäten durch Berührung synchronisieren und eignen sich über verschiedene Phasen der Bewegungsentwicklung vielfältige Bewegungsformen an.

Wenn sie heranwachsen und ausgeprägten Bewegungsdrang, Impulsivität und Neugier zeigen, rückt immer mehr die Unfallverhütung in den Blickpunkt raumgestalterischer und konzeptioneller Überlegungen.

In diesem Seminar entdecken Sie, dass Kenntnisse über die psychomotorische und kognitive Entwicklung des Kindes den vorausschauenden Blick schärfen, die Umgebung des Kindes entwicklungsorientiert zu gestalten um Unfälle zu verhüten. Um die Pflichten der Aufsicht, dem Alter des Kleinkindes angepasst auszuüben, werden Sie sich mit Einflüssen auf Kinderunfälle und der Entwicklung des Gefahrenbewusstseins auseinandersetzen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Zentrale Eckpunkte motorischer und kognitiver Entwicklung sowie kindlicher Wahrnehmungsfähigkeit kennen und ableiten, ab wann das Kind Risiken und Gefahren erkennen, einschätzen und vorbeugend handeln kann.
- Die im Kleinkindalter entwicklungsbedingte Grenzen der kognitiven Verarbeitung, der motorischen Geschicklichkeit, der Reaktions- und Wahrnehmungsfähigkeit akzeptieren und unfallverhütende Maßnahmen an den individuellen Entwicklungsschritten des Kindes ausrichten.
- Sich bewusst sein, dass die Gestaltung von Angeboten am noch zu entwickelndem Gefahrenbewusstsein des Kindes auszurichten sind.
- Sich bei der Wahrnehmung der Aufsichtspflicht über den psychomotorischen, kognitive und emotionalen Entwicklungsstand des Kindes bewusst sein und individuell abgestimmte Unterstützung anzubieten
- Zentrale Unfallverhütungsvorschriften und Regeln für Sicherheit und Unfallschutz für Kindertageseinrichtungen kennen um gegebenenfalls notwendige Veränderungen einzuleiten. .
- Checklisten regelmäßig nutzen, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, die sich aus räumlicher Nutzung und Umgang mit Gegenständen ergeben.

Referentin:

Maria Urlaub Kinderkrankenschwester, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Dipl. psych. Beraterin ILP®, Sozialfachmanagerin

Bildung unter 3 - wenn nicht jetzt wann dann?

Bildung – Selbstbildung – Selbsttätigkeit und Spiel

Diese Begriffe sind untrennbar mit einander verbunden, wenn es um Lern- und Bildungsprozesse von Kindern unter drei Jahren geht. Die Neufassung des Orientierungsplan von Baden Württemberg (<http://www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/search/769925/Lde/index.html?quicksearch=true&query=orientierungsplan>) richtet sich dabei explizit auch an Kinderkrippen (vgl. S. 5 der Neufassung vom März 2011).

Bildung gelingt, wenn das Kind in einer sicheren und anregenden Umgebung selbsttätig sich selbst, seine Fähigkeiten und seine Umwelt entdecken kann, und sich so die Welt in ihren Sinnzusammenhängen aneignet. Dazu braucht es aufmerksame Begleiter, die sich von diesen rasanten Entwicklungsschritten faszinieren lassen und sie kompetent unterstützen.

Das Seminar lädt ein, selbst wieder auf Entdeckungsreise zu gehen, was gerade in diesem Alter an riesigen Bildungsschritten geschieht und möglich ist.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Entwicklungspsychologische und neurobiologische Erkenntnisse aneignen und in Zusammenhang mit der kindlichen Entwicklung stellen können
- Eigene biografische Erfahrungen reflektieren und in Bezug zu eigenem Erziehverhalten setzen; sowie die Bedeutung heutiger, veränderter kindlicher Lebenswelten einschätzen können
- Wichtige Schritte (Meilensteine) in der Entwicklung von Kindern erkennen und einordnen können
- Sich bewusst werden über die Bedeutung der kindlichen Interaktion mit dem Erwachsenen und seiner Rolle im Bildungsprozess
- Sinn und Bedeutung des kindlichen Spiels als wichtigen Bildungsfaktor erkennen und unterstützen
- Bedeutung der Interaktion zwischen den Kindern und zwischen Kind und Erwachsenen im Bildungsprozess erkennen
- Wissen über die psychosoziale Entwicklung des Kindes haben, soziales Lernen in der Gruppe ermöglichen: Kontakte knüpfen, mit Konflikten umgehen, Regeln und Grenzen verstehen und einhalten
- Gemäß den Vorgaben des Orientierungsplans von Baden Württemberg beobachten und dokumentieren, Dokumentationsverfahren und Handlungskonzepte u.a. Bildungs- und Lerngeschichten n.M. Carr, infans etc. kennen und einordnen lernen
- Sich mit den Zielen, Inhalten und dem Nutzen von Portfolios auseinandersetzen und praxisrelevant anwenden
- In Entwicklungsgesprächen den Dialog mit den Eltern über die Entwicklung der Kinder unter einem ressourcenorientierten Blickwinkel pflegen
- Erfahrungen in der Begleitung von Kindern unter 3 Jahren im Austausch kommunizieren und reflektieren können

Referentin

Birgit Laux Erzieherin, Natur- und Umweltpädagogin, Kreative Sozialtherapeutin, Autorin päd. Fachbücher

Wahlmodule

Die Jahresuhr steht niemals still - Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken und erleben

In dieser Fortbildung sind die TeilnehmerInnen eingeladen sich einen Koffer voller Ideen und Anregungen in der Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern unter drei Jahren zu packen.

Die verschiedensten Anregungen orientieren sich an den Jahreszeiten und Anlässen im Jahr, die für die Kinder bereits erlebbar sind. Ein besonderer Fokus wird auf die Wahrnehmung und Förderung aller Sinne gelegt. Wie fühlt sich Watte an, wie schmeckt sie, wie lässt sie sich teilen und was lässt sich damit und daraus z.B. im Winter gestalten?

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fingerspiele, Lieder und Bewegungsspiele anwenden
- Materialerfahrungen, kleine Basteleien anbieten
- Sinneswahrnehmung – mobiles Erfahrungsfeld der Sinne mit den Kinder einrichten
- Altersgerechten Malutensilien einsetzen

Vor allem will das Seminar einladen mit einfachen Mitteln (z.B. Tüchern, Naturmaterialien etc.) immer wieder neue Ideen kind- und situationsgerecht einzusetzen.

Referentin

Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin

Kreative Entfaltung

Kinder sind kreativ. Ob im freien Spiel oder in gezielt geschaffenen kreativen Angeboten, schöpferisch zu sein ist der natürliche Selbstausdruck der Kinder. Kreatives Tun ermöglicht nicht nur die Ausbildung der verschiedenen Sinneswahrnehmungen, sondern auch den lebendigen Kontakt mit sich selbst. Im schöpferischen Prozess spüren Kinder etwas von ihrem „inneren Wesen“, ihren Kräften und Fähigkeiten und können so Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln.

Das Seminar lädt ein, selbst spielerisch in einem kreativen Prozess einzutauchen, um auf diesem Erfahrungshintergrund den Kindern echte kreative Freiräume schaffen zu können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Erweitertes Verständnis von Kreativität und kreativen Prozessen
- Erkenntnisse aus der Kreativitätsforschung kennen und anwenden lernen
- Absichtslosigkeit und Zweckungebundenheit entwickeln
- Einen respektvollen Umgang mit dem „Geschaffenen“ erwerben
Kreativräume sinnvoll einrichten und gestalten

Referentin

Claudia Villringer Dipl.-Heilpädagogin, Gestaltpädagogin

Bitte mitbringen: Malkittel, eine Tüte voll Materialien für das „Fundusbüffe“ (z. B. Steine, Muscheln, Muggelsteine, Konfetti, Hölzer, Schachteln etc., den kreativen Ideen sind keine Grenzen gesetzt), wenn vorhanden Schwämme und kleine Malerrollen

Babymassage – die beruhigende Hand Kontakt – Wärme - Geborgenheit

Babymassage ist eine besondere Art der intensiven, liebevollen Berührung. Sie bedeutet für das Kind vor allem Beruhigung, Entspannung, fördert die Gesamtmotorik und gibt Linderung bei verschiedenen Beschwerden. Sie bedeutet für die Bezugsperson Sicherheit im Umgang mit dem Kind, Verständigung und Nähe, Entspannung, Hilfe geben können in Problemsituationen u.v.m.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Bedeutung, Geschichte, Anwendung der indisch-/schwedischen Babymassage nach Leboyer und Schneider kennen
- Funktion der Haut kennen und die Haut beobachten
- Massagetechnik schrittweise erlernen
- „Hilfe ich habe wenig Zeit ...!“ – kurzweilige Massagegriffe und Entspannungstechniken
- Trage- Haltegriffe, Bewegungsförderung nach PEKiP einsetzen
- Fußreflexzonenmassage durchführen
- Rituale sind wichtig: Erste Fingerreime, Krabbelspiele, Lieder anwenden
- Berührung, die sich anders anfühlt: Hautstimulation mit verschiedenen Hilfsmitteln erproben
- Unruhigem Säugling/unruhigem Kleinkind Erleichterung verschaffen:
 - Schmetterlingsmassage
 - Erste Hilfe bei z. B. Blähungen, Verdauungsproblemen, Erkältungskrankheiten, Unruhe

Bitte mitbringen

voll bewegliche (Baby-) Puppe

Referentin

Stefanie Schlageter Kinderkrankenschwester, Kursleiterin Babymassage-, Eltern-Kind- und Bewegungsspiel-Gruppen

***„Vergleiche nie ein Kind mit
einem anderen, sondern
immer nur mit sich selbst.“
Johann Heinrich Pestalozzi***

Vom Klang zum Einklang – wenn Hören, Singen und Klingen begeistern!

„Musik ist so wichtig wie Essen und Trinken“ ein bekannter Kinderliedermacher

Um mit Babys und Kleinkindern Freude und Entspannung mit Musik erleben zu können, müssen Sie keine Musikerin sein.

Entdecken sie ihre eigenen Ressourcen und finden heraus wie sie selbst Musik mit Kindern gestalten wollen.

An vielen praktischen Beispielen und Übungen werden wir gemeinsam erfahren und erleben wie Musik im Kitaalltag ein fester Begleiter sein kann, so wie Essen und Trinken.

Zu erwerbende Kompetenzen

Neugier und Erfinderreichtung der Kinder zu Allem was klingt stärken

Musik als Möglichkeit der zur Entspannung und Entschleunigung für das Kind und für Sie erkennen und nutzen

Musik als etwas Wohltuendes erleben und über alle Sinne „begreifen“

mit Musik Vertrauen und sichere Bindung zu den Kindern schaffen

Babys und Kleinkinder durch Musik vielfältig fördern

Kleine, einfache Instrumenten und Materialien kennen und einsetzen

Rhythmus, Sprache und Gesang in den Tagesablauf einfließen lassen

Referentin

Diana Mittl Erzieherin plus Zusatzqualifikation rund um Musik, langjährige Erfahrung mit Musik für Kinder unter 3 Jahren